

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 150.

Donnerstag den 15. December

1842.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1842.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal									
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''	
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr						
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.									
Dec.	7.	28	0,6	28	0,9	28	0,9	0	—	0	—	0	—	0	—	Nebel	Nebel	Nebel	—	0	2	0
	8.	28	1,0	28	1,1	28	1,0	0	—	1	—	2	—	2	—	nebl.	nebl.	nebl.	—	0	3	6
	9.	28	0,7	28	0,9	28	1,0	0	—	1	—	1	—	1	—	Nebel	Nebel	Nebel	—	0	5	0
	10.	28	1,4	28	1,9	28	1,9	—	1	—	3	—	1	—	regn.	trüb	trüb	—	0	7	6	
	11.	28	1,3	28	1,0	28	1,0	—	1	—	1	—	1	—	trüb	trüb	wolk.	—	1	0	0	
	12.	28	1,0	28	1,1	28	1,0	0	—	1	—	1	—	0	—	trüb	trüb	trüb	—	1	3	0
	13.	28	1,0	28	1,0	28	1,0	2	—	1	—	2	—	—	—	trüb	trüb	trüb	—	1	5	6

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1971. (2)

Nr. 586.

### Edict.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des auf der Rückreise vom Wallfahrtsorte heiligen Berg bei Görz zu Zoll, am 1. d. M. ab intestato verstorbenen Valentin Gorr, Halbbrüders aus Moische, dieses Bezirkes, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermögen, haben zu der auf den 24. December l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidationssagung bei Vermeidung der Folgen des §. 8.4. a. h. G. B. zuverlässig hieheramt zu erscheinen.

Bezirksgericht Földeny am 30. Nov. 1842.

wiß zu erscheinen und ihre Ansprüche vorzubringen und richtig zu stellen, widrigens sie sich die Folgen des §. 8.4 b. G. B. nur selbst zuzuschreiben haben würden.

R. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laibach am 10. December 1842.

Z. 1990. (2)

Nr. 1071.

### Edict.

Dem abwesenden Peter Kurre von Unterradenze wird hiemit bedeutet: Es habe Peter Kobbe mand. nomine des Jacob Kobbe, gegen ihn sub praes. 8. November 1842, Nr. 1071, die Klage auf Bezahlung von 154 fl. W. W. und 92 fl. 14 kr. R. W. c. s. c. anhängig gemacht, weshalb ihm, Peter Kurre, in Person des Herrn Johann Korbon von Altenmarkt, ein Curator absentis bestellt wurde, und es liegt ihm daher ob, entweder bis 21. Februar 1843, als dem Tage der anberaumten Verhandlung, selbst zu erscheinen oder dem Curator seine Befehle an die Hand zu geben, oder einen andern Stellvertreter nominieren zu machen, widrigens die Sache mit dem Genannten der Ordnung gemäß abgehandelt werden wird.

Bezirksgericht Pölland den 18. Nov. 1842.

Z. 1982. (2)

Nr. 552

### Edict.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird der seit dem Monate Jänner 1842 unbekanntem Aufenthaltes abwesende Johann Martolos von Semisch Haus-Nr. 33, hiemit aufgefordert, soweit binnen Einem Jahre bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder solches auf eine andere Art in die Kenntniß seiner Existenz zu setzen, als er sonst nach Verlaufs dieses Termines würde für todt erklärt, und sein hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben desselben eingezwungen werden.

Bezirksgericht Krupp am 8. März 1842.

Z. 1975. (2)

Nr. 2172.

### Edict.

Von dem R. K. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche eine Forderung auf den Nachlaß des, am 15. Juli l. J. verstorbenen Joseph Schamernig zu stellen haben, ihre Ansprüche bei der auf den 28. December früh 9 Uhr angeordneten Tagsagung, bei sonstigen Rechtsfolgen, anzumelden.

R. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 25. October 1842.

Z. 1981. (2)

Nr. 2885.

### Edict.

Alle jene, welche auf den Verlaß der am 26. Mai 1842 zu Laibach ohne Testament verstorbenen Krämerin Maria Klemenzbiz, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, haben am 29. December l. J. Vormittags um 9 Uhr zu diesem Gerichte so ge-

**Z. 1988. (2)** Nr. 3080.  
 Von dem **Bezirksgerichte Reifnis** wird bekannt gemacht: Es haben alle Jene, die auf den Verlass des am 18. November 1817 in Agram verstorbenen Anton Pirnath von Weinitz einen Anspruch unter was immer für einem Titel zu machen gedenken, ihre derlei Ansprüche am 15. Februar 1843 in dieser Amtskanzlei so gewis anzumelden, als sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Reifnis, den 5. December 1842.

**Z. 1989. (2)** **E d i c t.** Nr. 2532.  
 Vom **k. k. Bezirksgerichte Gursfeld** wird bekannt gemacht, daß die Veräußerung des Anton Pirz'schen Verlassvermögens, insbesondere eines der Herrschaft Tburnamhart dienstbaren Weingartens und Gestrüppes, dann einiger Fahrnisse gegen bare Bezahlung bewilliget, und die Tagsetzung auf den 22. December l. J. Vormittags um 9 Uhr im Orte Groschpudlog angeordnet worden sey.

R. K. Bezirksgericht Gursfeld am 12. November 1842.

**Z. 1980. (2)** **E d i c t.** Nr. 2811.

Von dem **k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf** wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Herrn Leopold Lednig von Laibach, wider die Eheleute Joseph und Anna Sporn von Radmannsdorf, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 7. September 1841, Z. 1939, schuldigen 1000 fl. C. M., sammt Zinsen, Gerichts- u. Executionskosten, in die executive Feilbietung nachstehender, der Herrschaft Radmannsdorf zinsbaren, auf 6192 fl. geschätzten Realitäten, als: des Hauses Nr. 8 zu Radmannsdorf, der Aecker und Raine per Snamje, per Stongu, und pod Bregam, der Wiese Traunik pod Leszame, des Eichwaldes Gradische, und der Holzanteile in der Mlouza, dann der unterm 17. Februar 1842 gepfändeten Fahrnisse, als: 3 Kisten, 2 Bettstätten, 1 runden Tisch, 2 Sesseln, 1 Wirtschaftswagen, bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzung auf den 13. Jänner, 15. Februar und 15. März 1843, jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten sowohl, als auch die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts, und in der Kanzlei des Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Leopold Baumgarten in Laibach eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht zu Radmannsdorf am 26. November 1842.

**Z. 1951. (3)** **E d i c t.** Nr. 2188.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 4. September d. J. zu Paris ab intestato ver-

storbenen Grundbesizers Stephan Primz, aus was immer für einem Rechtsittel einen Anspruch zu machen gedenken, haben ihre dießfälligen Forderungen bei der auf den 24. December d. J. früh um 9 Uhr angeordneten Liquidationstagung, bei den Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden.

R. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 17. November 1842.

**Z. 1964. (3)** **E d i c t.** Nr. 3886.

Von dem **Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee** wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Staudacher, von Reintal, durch seinen Bevollmächtigten, Adolph Haus, von Gottschee, in die executive Feilbietung der, den Joh. und Maria Deutschmann'schen Eheleuten gehörigen, in Hasenfeld sub Nr. 5 gelegenen, auf 400 fl. C. M. geschätzten, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 450 dienstbaren  $\frac{1}{2}$  Bauerschube sammt Woha- und Wirtschaftgebäuden gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 12. Jänner, 11. Februar und 13. März 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß die fragliche Realität erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Grundbuchs-extract und Feilbietungsbedingungen können in der hiergerichtlichen Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 25. Nov. 1842

**Z. 2007. (1)**  
 Zwei Häuser in der Kreisstadt Neustadt sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

**Z. 1996. (1)**  
**A n n o n c e.**

Hagebutten- (Hetschepetsch) und Marillen-Salze ist billig im Hause Nr. 41, Theatergasse, zwischen Stern und Köffelwirth, im 1. Stock täglich zu haben.

**Z. 1966. (3)**  
**Grundbuchs-führer-stelle zu vergeben.**

Auf einer Herrschaft in Unterfrain wird ein lediger Grundbuchs-führer sogleich aufgenommen, wenn sich derselbe mit der Grundbuchs-

befähigung und mit der Kenntniß auszuweisen vermag. Das Nähere eines geläufigen bündigen Conceptes ist im Zeitungs-Comptoir zu erfahren.

3. 1911. (3)

Die k. k. privilegirte



Spielfarten-Fabrik

von

Emil Hirschfeld

in Grätz

empfiehlt sich sowohl en gros als en detail mit allen Gattungen Whist-, Piquet-, Sa-  
rok-, Deutschen, Trappulir-, Tresette-, Patience- und Unterhaltungss-  
Karten. — Rücksichtlich der Billigkeit in den Preisen und dauerhaften Ware glaubt solche von  
keiner andern Fabrik übertroffen zu werden. Preis-Courant und Muster stehen auf Verlangen  
gratis zu Diensten, auch erhalten Wiederverkäufer bei größeren Bestellungen eine verhältniß-  
mäßige Provision.

### Literarische Anzeigen.

3. 1994. (1)

So eben erschien und bei **Georg Zercher**,  
Buchhändler in Laibach, vorrätzig:

**Untrügliche Heilung**  
und Verhütung der Hämorrhoiden,  
nach den neuesten Erfahrungen der berühmtesten  
Ärzte. Handbuch zur Selbsthilfe für alle, welche  
an Hämorrhoiden leiden.

Von Dr. **F. W. Frank**.  
8. br. 45 kr.

Dieses Werk wird kein Kranker, ohne den  
Erfolg der Genesung herbeigeführt zu haben, aus  
der Hand legen und dem Verfasser den Dank von  
Tausenden sichern.

3. 1993. (1)

So eben erschien und bei **Georg Zercher**,  
Buchhändler in Laibach, zu haben:

**Neue vermehrte Auflage.**  
Untrügliches Mittel  
gegen

**Sicht und Rheumatismus.**

Aus dem französischen Originale, wovon inden  
ersten 8 Wochen seiner Erscheinung 25000  
Exemplare verkauft wurden, des Herrn Cadet  
de Baux, pract. Arzt in Paris. 8. br. Preis 45 kr.

Wer die Höllenqualen der Sicht und des  
Rheumatismus kennt, der muß es unter die größ-  
ten Wohlthaten rechnen, womit uns die Vor-  
sehung in unserer Zeit beschenkt hat, daß Herr  
Cadet de Baux, practischer Arzt zu Paris, ein

Mittel gegen diese Krankheiten entdeckte, welches  
eben so leicht in seiner Anwendung, als sicher  
in seiner Wirkung ist. Nehme demnach der Kranke  
dieses Werkchen zur Hand, um sich selbst zu hel-  
fen, wenn er bei hundert Andern vergebens Hilfe  
suchte! Das Mittel, das Herr Cadet de Baux  
hier angibt, hat sich durch eine zahllose Menge  
der gelungensten Versuche unwidersprechlich bewährt.

3. 1992. (1)

Bei **Georg Zercher**, Buchhänd-  
ler in Laibach, ist zu haben:

Wichtige, von der hohen Bundesver-  
sammlung mit **100,000 fl.** honorirte  
Erfindung:

Die  
**D a m p f k r a f t**

erzeugt durch  
eine neue, mindestens zehnmal wohlfeilere **45**  
(Pferde — 2 Thlr. täglich)  
und dabei

**ganz gefahrlose Kraft,**

welche sich als vollkommenstes Ersatzmittel jeder  
andern Kraft, die bisher durch Menschen, Dampf,  
Wasser, Pferde etc. hervorgebracht und zur Bewe-  
gung von Locomotiven, Dampfschiffen, Wasser-  
und andern Mühlen, so wie zum Spinnen, Rei-  
ben, Schleifen, Drehen etc. benutzt wurde, be-  
reits auf das Glänzendste bewährt hat und daher  
zum Betriebe jeder mechanischen Arbeit ohne Aus-  
nahme mit höchstem Vortheil gebraucht werden  
kann. 8. verm. Aufl. Mit Abbildung der Ma-  
schine und der dazu nöthigen Apparate. Preis 45 kr.

3. 1983. (1)

Bei **Leop. Paternolli**, Buchhändler in  
Laibach, ist zu haben:

**Sinzel, M.**, Andacht zur Ehre  
der heiligsten Kindheit unsers Herrn  
u. Heilandes Jesu Christi. 3. Auflage.  
12. Gräh. 1843. Mit einem sinnreichen Zi-  
telstahlsich, geheft. 18 kr.

— — **Christliches Bergißmeinnicht**,  
oder goldene Lebensregeln für katholische  
Christen. 4. Auflage. 32. Gräh. 1842. Mit  
Zitellkupfer, geh. 10 kr.

**Castelli**, Huldigung den Frauen.  
Taschenbuch für 1843, mit vielen Stahlsti-  
chen, elegant gebunden 3 fl 30 kr.

**Ritter, Dr.**, die Wunder des kalten  
Wassers in seiner Heilkraft bei vielen  
Krankheiten. Eine Schrift für Nichtärzte. 4.  
Aufl. 12. Pesth. 1842. geheftet 48 kr.

3. 1991. (1)

So eben erschien und bei **Georg Zercher**,  
Buchhändler in Laibach, zu haben:

N e u e

**Erfahrungen und Entdeckungen**  
im Gebiete des

**Electromagnetismus.**

Mit erläuternden Abbildungen.  
Preis 30 kr.

3. 1955. (1)

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheinen mit Bewilligung der hohen k. k. Polizei-  
und Censur-Hofstelle, ddo. 19. Juli d. J.,  
für **1843**:

# Katholische Blätter aus Tirol, eine theologische Zeitschrift,

nebst periodischem Intelligenzblatte in zwölf Monatheften in gr. Med. 8. auf schönem Papier  
mit deutlichem Drucke, welches nach Wunsch auch in wochentlichen Lieferungen von einem  
Bogen bezogen werden kann.

Diese Blätter machen es sich zur Auf-  
gabe, durch ruhige, leidenschaftlose, nur Be-  
lehrung und Erbauung beabsichtigende Mit-  
theilungen ihren Lesern über die Freuden und  
Leiden der katholischen Kirchen, so wie  
über das Leben und Wirken in derselben,  
fortlaufende Nachricht zu geben.

Diesem Zwecke getreu wird die Zeitschrift  
mit folgenden Gegenständen sich befassen:

Zustände der katholischen Kirche in  
den einzelnen Ländern und Reichen. (Es  
sollte durch die Nachrichten dieser Art nach und  
nach eine Uebersicht des Zustandes der ganzen,  
über den Erdboden verbreiteten katholischen  
Kirche gewonnen werden.)

Ausbreitung derselben. (Missionsnach-  
richten.)

Kirchliche Zeitereignisse.

Biographien und Nekrologe von Per-  
sonen, welche sich durch kirchliche Wirk-  
samkeit auszeichneten.

Wohlthätige Stiftungen, Vermä-  
nisse, Institute.

Nachrichten über Erziehung und Schul-  
wesen.

Aufsätze und Leistungen aus dem Ge-  
biete der theologischen Wissenschaft.

Ausführliche Anzeige und Würdigung  
erschienener theologischer Werke.

Bekanntmachung und Würdigung der  
Leistungen auf dem Gebiete der christli-  
chen Kunst.

Periodisch werden beigelegt werden:

Inländische Kirchen- und schulstatistische  
Nachrichten, Auszüge von Beförderungen und  
Todesfällen unter dem Klerus, Pfründebesetzun-  
gen, Bücheranzeigen u. c.

Zur Empfehlung der Zeitschrift wird kein  
Wort verloren, sondern nur die Versicherung  
ausgesprochen, daß die Redaction mit ihren  
Mitarbeitern redlich sich bestreben werde,  
dem Zwecke, der eben angegeben worden ist,  
gewissenhaft zu entsprechen.

Preis für den Jahrgang im Buchhandel  
4 fl. R. W. oder 3 fl. 20 kr. C. M. W.  
B.; der Preis dieser Blätter, durch die k.  
k. Postämter unter Couvert bezogen, wird von  
der Verlagsbandlung später bekannt gegeben  
werden.

Innsbruck, im November 1842.

**Wagner'sche Buchhandlung.**

In Laibach wird Pränumeration angenommen bei **Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr**,

# Ankündigung der Wiener Theaterzeitung, des Originalblattes für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Herausgegeben und redigirt von Adolf Bäuerle  
Für das letzte Quartal 1842, und den nächsten Jahrgang 1843,  
des sechsunddreißigsten dieser Zeitschrift.

Die „Wiener Theaterzeitung“ kündigt ihre Fortsetzung für das künftige Jahr an. Wer dieses Journal kennt, weiß, mit welchem Aufwande an Fleiß und Geldmitteln dasselbe redigirt und besorgt wird, und wie es durch seltene Mannichfaltigkeit, den Reichthum an gediegenen Mittheilungen und die große Auswahl derselben von Jahr zu Jahr in der Gunst der Lesewelt gestiegen ist.

Es ist eines der gelesensten und verbreitetsten Blätter Deutschlands. Es ist eben so im Auslande, wie im Inlande geschätzt. Keine belletristische Zeitung kann sich eines solchen Abfages rühmen, der etwa nur mit dem der acerbittesten deutschen politischen Zeitungen zu vergleichen ist.

Mit dem nächsten Neujahr wird der sechs und dreißigste Jahrgang beginnen. Obgleich mehr als ein halbes Menschenalter erreichend, ist diese Zeitschrift doch immer jung geblieben; frisch in ihren Mittheilungen, blühend im Style und lebendig in ihren Darstellungen, und neu, mit jedem Tage neu.

Für das künftige Jahr hat sie abermals weckmäßige Verbesserungen und Einrichtungen getroffen. Sie wird noch anziehender in ihren Berichten werden, und die hundert Rubriken, welche gegenwärtig ihren Inhalt ausmachen, auf die interessanteste Weise auszufüllen bemüht seyn.

Ein flüchtiger Blick auf den Jahrgang 1842 wird beweisen, daß der vom Jahre 1841 weit überlöteten wurde. So wird es auch im nächsten seyn. Es wird Alles angewendet, die ähnlichen Erscheinungen in Deutschland, ja selbst Frankreichs zu übersetzen, und, mit Ausschluß der Politik, ein Universalblatt aller interessanten Neuigkeiten zu bieten, an welchen unsere Zeit so unerschöpflich ist.

Erzählungen und Novellen werden abermals einen Hauptinhalt dieser Zeitung bilden. Die „Wiener Theaterzeitung“ erfreut sich bereits des Rufes, in diesem Gebiete das Ansehendste, das Beste und das Schönste in großer Auswahl und von ausgezeichneten Schriftstellern geliefert zu haben; sie wird im neuen Jahrgange hierin noch mehr leisten, und sehr deßhalb vorläufig

## fünfzig Ducaten in Gold

für die beste Novelle fest, welche ihr von heute angefangen bis zum 1. hien April 1843 zukommt; über deren Werth nach dem Abdrucke aber nicht eigene Preisrichter, sondern die Abonnenten der „Theaterzeitung“ zu entscheiden haben, die um ihre Beurtheilungen am Schlusse des Jahres gebeten werden, deren Stimmzettel abgedruckt, und nach deren Mehrzahl für die günstige Aufnahme des für

diese Concurrenz eingelangten Beitrages, der Preis also gleich bezahlt wird. — Eben so sehr sie unter gleichen Bedingungen

## Dreißig Ducaten in Gold

als zweiten Preis für die nächst gelungene Original-Erzählung oder Novelle fest, und zwanzig Ducaten in Gold für den besten gemeinnützigen Aufsatz; es möge dieser Kunst oder Wissenschaft, Industrie oder Handel, Eisenbahnwesen oder Dampfschiff-Fahrt, Deconomie oder Landwirtschaft, oder irgend ein Bereich, das Cultur und Fortschritt bezeichnen, angeben.

Es versteht sich von selbst, daß anstößige oder interesselose Beiträge von diesen Preisen ausgeschlossen bleiben.

Außer diesem bezahlt die Redaction auch noch alle diese Original-Mittheilungen nach dem gedruckten Vogen des Formats der „Theaterzeitung“ mit acht Ducaten in Gold, und bringt diejenigen am schnellsten zum Abdruck, welche sich durch augenscheinlichen Werth oder den berühmten Namen eines Schriftstellers hervorthun.

Uebersetzungen und Nachbildungen aus fremden Sprachen, so wie auch Correspondenz-Nachrichten über wichtige Ergebnisse können zwar nicht mit einem Preise belohnt werden, aber sie werden ebenfals nach obigem Maßstabe anständig honoriert, und zwar sollen hieher gehörige Novellen und Aufsätze mit vier Ducaten, und Correspondenz-Beichte, besonders wenn sie sehr schnell wissenschaftliche und auffallende Erscheinungen, außerordentliche Vorfälle und seltene Tagesbegebenheiten schildern, mit sechs Ducaten in Gold bezahlt werden.

Für größere Mittheilungen ist das Honorar gleich nach dem Abdrucke, für kleinere nach halb- oder vierteljährlicher Abrechnung zu erheben.

Auf diese Weise wird der „Wiener Theaterzeitung“ im neuen Jahre wieder ein neuer Reiz erwachsen. Sie wird noch mehr ausgezeichnete Schriftsteller gewinnen, und ihren Lesern noch gediegenere und anziehendere Materialien bringen. Sie wird alle ihre Rubriken durch höchst werthvolle Beiträge bereichern, und besonders die Fächer: Militärisches, Deconomisches, aus dem Gebiete der Künste und der Industrie, der Erfindung, des Handels, der Reise- und Damenzeitung, der Geselligkeit und der Erheiterung u. d. sehr anziehend gestalten, und somit allen gebildeten Lesern auch im nächsten Jahrgange die ge-

wählteste Lectüre für Geist und Gemüth, Forschung und Zerstreung bieten.

Die „Wiener Theaterzeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage, täglich. Sie wird auf dem schönsten Velinpapier im allergößten Quart-Formate ausgegeben.

Sie wird im neuen Jahre durch neue, scharfe, dem Auge wohlgefällige Lettern, bei welchen der kleine Druck, nach einem vielfach ausgesprochenen Wunsche, sorgfältig vermieden wird, mittels Schnellpressen durch die rühmlich bekannte Sollingerische Buchdruckerei wie bisher besorgt, und es erfolgt jährlich sicher über sechzig prachtvoll illuminierte Kupferstiche, welche Folgendes enthalten:

1.) Die allerneuesten und geschmackvollsten Moden für Damen und Herren, immer von zwei Seiten aufgefaßt, wenigstens zwei, oft drei, vier und sechs Abbildungen liefernd. (Diese Moden erfreuen sich des allgemeinsten Eingangs; sie zieren die Toiletten der elegantesten Damen, nach ihnen arbeiten die ersten Modisten, und sie gelten als Muster und Vorbild sowohl in Wien, als in allen konangebenden Hauptstädten.)

2. Theatralische Costumbilder, Scenen aus den beliebtesten Schauspielen, Opern, Ballets, prachtvoll illuminiert und die beliebtesten Künstler mit Portrait Ähnlichkeit darstellend. (Das nächste Bild zeigt Dem. Fanni Elster in der „Cracovienne“, in welcher sie, nach ihrer Kunstreise nach Amerika, bei ihrem Wiedereerscheinen auf dem k. k. Hoftheater nächst dem Kärntnerthore in Wien ein solch unerhörtes Furore machte; ein überaus gelungenes Portrait, in der schönsten Attitüde der gefeierten Tänzerin aufgefaßt.)

3.) Satyrische Bilder, welche schon im zweiten Jahre dieser „Theaterzeitung“ beigegeben werden, und einen solchen allgemeinen Beifall gefunden haben, daß — trotz der namhaften Verbreitung dieser Bilder durch das Journal selbst, mehrere tausend Abdrücke einzeln verkauft wurden. (Eines der nächsten dieser satyrischen und durchaus komischen Gemälde, stellt die, wie man angekündigt, nun zur höchsten Vollkommenheit gediegene Luftschiffahrt mit einem neu erfundenen Ballon dar, und zeigt eine ganze fashionable Gesellschaft aus Europa, welche die Antipoden zum Kaffe besucht, und ihnen die neuesten Moden und Zeitungen mitbringt, die Tags vorher in Paris und London erschienen sind.)

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien ganzjährig sammt allen Bildern, das Exemplar auf Velinpapier 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl. C. M.

Exemplare mit Prachtbildern \*), alle Bilder in Quart, für Wien 25 fl., halbjährig 12 fl. 30 kr., vierteljährig 6 fl. 15 kr. C. M.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen mit freier Zusendung durch die Post, wöchentlich zwei Mal, ganzjährig 24 fl., halbjährig 12 fl., vierteljährig 6 fl. C. M.

Mit Prachtbildern, eben so durch die Post, ganzjährig 29 fl., halbjährig 14 fl. 30 kr., vierteljährig 7 fl. 15 kr. C. M.

Für Auswärtige, für tägliche Zusendung, ganzjährig um 4 fl., halbjährig um 2 fl., vierteljährig um 1 fl. C. M. mehr.

Auch können Abonnenten der „Theaterzeitung“, welche ganzjährig pränumerieren, sogleich, und zwar von dem Tage an, an welchem sie eintreten, das jetzt laufende Quartal vom 1. October bis Ende December 1842 gratis und portofrei erhalten. Es wird daher aufmerksam gemacht, das ganzjährige Abonnement recht zeitlich zu leisten, weil es gewiß jedem neu beginnenden Abnehmer angenehm seyn wird, schon jetzt in den Besitz der „Theaterzeitung“ zu kommen, die besonders in den Monaten vor dem neuen Jahre des Schönen und Interessanten noch so Vieles mittheilen wird!

Endlich können Abnehmer, welche einen ganzen Jahrgang voraus bezahlen, und für gewöhnliche Exemplare 20 fl., für Exemplare mit Prachtbildern 25 fl. C. M., oder im Auslande und in den Provinzen wegen freier Zusendung durch die Post 24 fl. C. M., oder für Exemplare mit Prachtbildern 29 fl. C. M. einsenden, eines dritten Vorteils, ganz nach ihrer Wahl theilhaft werden; sie können nämlich die seit zwei Jahren erschienenen satyrischen Bilder, welche zum künftigen Jahrgange nicht mehr gehören, aber eine eigene Sammlung in sich fassen, und als solche 15 fl. C. M. kosten würden, complet als Gratis-Zugabe erhalten; eine Sammlung, die sich wegen ihres ergeßlichen Inhaltes, unter Glas und Rahmen, ganz vorzüglich zu Zimmer-Verzierungen eignet, und als solche sehr gesucht wird.

Es versteht sich von selbst, daß von diesen drei hier angeführten Vorteilen nur immer einer zugesenden werden kann, und es unmöglich ist, von diesen Bedingungen abzugehen.

Abonnements nehmen alle löbl. Postämter in ganz Deutschland, in der Schweiz, in Italien und in der ganzen österreichischen Monarchie an. Am besten ist es jedoch, sich mit den Bestellungen an das Comptoir der Theaterzeitung, Raubenstein-gasse, Nr. 926, in Wien, vis à vis vom k. k. pr. Wiener Zeitungs Comptoir, oder zur größern Bequemlichkeit des Publicums, an den Redacteur und Herausgeber der Theaterzeitung, das Bureau, in seiner Wohnung in Wien, in der Wipplingerstraße, Nr. 390, an der Ecke des Hohenmarktes, im 1. Stocke zu wenden, in welcher täglich, zu jeder Stunde, ohne Ausnahme, Bestellungen angenommen werden, und den Personen, welche in Wien abonnieren, die Zustellung der Theaterzeitung am Morgen jeden Tages ins Haus, durch eigene Austräger, ohne besondere Vergütung besorgt wird.

Im Monat November dieses Jahres wird ein Probeblatt der Wiener Theaterzeitung für das Jahr 1843 in einem ganzen Bogen bestehend und in einer Auflage von 100,000 Exemplaren durch die sämmtlichen löbl. k. k. Postämter und die löbl. Hauptpostämter Deutschlands vertheilt. Im Wege des Buchhandels wird Hr. Carl Gerold in Wien die Bestellungen annehmen, und die löbl.

Buchhandlungen Deutschlands und in der Schweiz, welche auf diese Anzeig reflectiren, wenn sie ihre Bestellungen auf diese Probestblätter oder die „Theaterzeitung“ sehr bald einleiten, werden damit also gleich versehen.

Buchhändler und Pränumeranten Sammler in ganz Deutschland und in den österreichischen Provinzen erhalten außer den üblichen bekannten Provisionen noch das zehnte Exemplar gratis \*).

**Adolf Bäuerle,**

Redacteur und Herausgeber der „Wiener allgemeinen Theaterzeitung.“ Bureau (wohin auch alle Beiträge zu adressiren sind): Hohenmarkt, Ecke der Wipplingerstraße, Nr. 390, im 1. Stocke.

\*) Die Prachtbilder der „Theaterzeitung“ finden besonders seit 1. Jänner d. J. großen Eingang. Sie erscheinen alle in Groß Quart, und gefallen so sehr, daß selbst diejenigen, welche bisher die kleinen Bilder abonnierten, die 5 Guld. Conv. Mze. für die Prachtbilder nachbezahlten. Dieser Tage wird allen Abonnenten der „Theaterzeitung“ neuerdings ein solches, sogenanntes Prachtbild kostenfrei zugesendet, damit sie sich überzeugen, daß der Unterschied mit den bisherigen kleineren nicht nur im Papier, im Formate, sondern auch in der Eleganz der Farbengebung, und sohin in einer schöneren Darstellung des Ganzen bestehe.

Exemplare mit Prachtbildern können auch im Postwege nur bei Adolf Bäuerle, in seiner Wohnung, Hohenmarkt, Ecke der Wipplingerstraße, Nr. 390, im 1. Stocke, oder in seinem Comptoir, Raubensringgasse, Nr. 926, vis à vis vom Wiener Zeitungs-Comptoir, bestellt werden. Bei den löbl. Postämtern ist dies nicht eingeführt, da das Comptoir der „Theaterzeitung“ der eigenen Verpackung wegen, die Versendung selbst übernommen hat. Wer vom 1. Jänner 1843 bis Ende December 1843 ganzjährig abonniert und den Betrag complet für ein ganzes Jahr an den Redacteur ein-sendet, erhält den Jahrgang der „Theaterzeitung“ mit Prachtbildern, bei wochentlich zweimaliger Versendung in die Provinzen, statt für 29 fl. für 25 fl.; in Wien statt für 25 fl. für 21 fl. C. M.

**Empfehlung der Redaction der Laidacher Zeitung.**

Auch im künftigen Jahre erscheint die beliebte Wiener Theaterzeitung mit neuen Reizen ausgestattet. Wirklich wird der Redacteur derselben, Herr Adolf Bäuerle in Wien, für sein gemeinnütziges Wirken, schon längst zum Ehrenbürger von achtzehn Städten erhoben, nicht müde, seine Achtung für die Lesewelt immer mehr zu bekräftigen, und so hat er für den Jahrgang 1843 seiner Zeitschrift Preise in Gold von fünfzig, dreißig und zwanzig Ducaten ausgeschrieben; über welche jedoch keine literarische Societät, sondern einzig und allein das

Publikum entscheiden wird. Hieraus erwachsen für Bäuerle's Journal ungemeine Vortheile. Der Abonnent tritt als Geschmacksrichter auf, und der Beweis ist am Besten hergestellt, daß dem Herausgeber der Theaterzeitung an der Stimme des Publikums Alles gelegen ist. Diese originelle und höchst lobenswerthe Idee muß sogleich den allgemeinsten Anklang finden, und es läßt sich mit Bestimmtheit voraussetzen, daß die Wiener-Theaterzeitung, welche obnehin ein Lieblingsblatt der gebildeten Welt ist, mit ihrem überaus reichen und interessanten Inhalte noch mehr Eingang in allen ausgezeichneten Familien und gewählten Kreisen finden werde. Ihre herrlichen, durchaus prächtvollen, illuminirten Kupferstiche verdienen das höchste Lob; Text und Ausschmückung die lebhafteste und wärmste Unempfehlung.

**Literarische Anzeigen.**

J. 1962. (3)

**Drei Zeitschriften auf 1843.**

Erweiterte und elegantere Ausstattung. Vermehrte Kunstbeilagen. Ohne Preiserhöhung.

**I. Der Spiegel**

für Kunst, Eleganz und Mode, mit Pariser und Londoner Modenbildern, (schneller geliefert als in jedem andern Journal, wöchentlich 2, 3, 4 bis 6 Figuren) Genre-, Charakter- und Grotteskbildern, Möbel- und Equipagenbildern, Porträts, Musikbeilagen, neuesten Pariser Stickmustern, und vom Jahre 1843 angefangen:

**Patronen (Zuschneidemuster)**

aus Paris in natürlicher Größe, wonach die verehrlichen Damen ihre Hüte, Bonnets, Kleider, Ueberröcke, Oberröcken, Pelserinen u. s. w. entwerfen, oder dieselben den Schneidern und Pugmacherinnen als Muster vorlegen können.

**II. Der Schmetterling,**

ein Flug- und Ergänzungsblatt für Theater, Literatur und Tagzweuigkeiten.

Diese beiden Blätter werden in viel eleganterer Ausstattung, mit neuen Pariser Bignetten verziert, und vermehrten Kunstbeilagen, im großen Lexicon-Detav-Formate, auf Maschinen-Royalpapier gedruckt, erscheinen.

**III. Pesther Handlungszeitung**

erscheint vom Jahre 1843 angefangen in ganz neuem Formate, nämlich in

**Groß-Quarto,**

vermehrt mit Handels-, Industrie-, statistischen, technischen und öconomischen Artikeln, was diesem

Blatte mit einer größeren Reichhaltigkeit auch eine vermehrte Brauchbarkeit verleihen wird.

Gleich mit der ersten Nummer 1843 erscheinen als angenehme Neujahrspenden vier Kunstbeilagen auf ein Mal, womit wir unsere geehrten Abonnenten heuer besonders zu überraschen gedenken.

Die Redaction und der Verlag oben genannter Blätter, die im Jahre 1842 bewiesen, daß sie mehr leisteten, als sie versprochen, hoffen die Zufriedenheit der verehrlichen Abonnenten im Jahre 1843 noch zu steigern. Sie werden, trotz der auf-

fallenden Billigkeit des Preises, alle ähnlichen Journale in jeder Hinsicht weit überflügeln.

Der halbjährige Preis aller drei Zeitschriften mit allen Kupfer- und Stahlstichen ist mit portofreier Zusendung in alle Theile der Monarchie nur 5 fl., und der Pracht- ausgabe 6 fl. G. M.

Pränumeration wird angenommen bei der löbl. k. k. Oberpostamts- Zeitungs- Expedition in Laibach; bei allen löbl. k. k. Ober- und Post- ämtern sämmtlicher österreichischer Provinzial- hauptstädte.

3. 1958. (2)

# Einladung zur Pränumeration

a u f  
**Chr. Kuffner's**

vorzüglichste, theils neu bearbeitete, theils bisher noch ungedruckte Romane, Erzählungen, Novellen, Märchen, Sagen, Dichtungen und humoristische Aufsätze,

unter dem Titel:

## Kuffner's erzählende Schriften,

Dramatische und lyrische Dichtungen.

Ausgabe letzter Hand, in 10 Bänden, Schiller-Format, kl. 8., auf feinstem Maschinen- Velinpapier, mit größter Eleganz gedruckt, in Umschlägen broschirt, gleich der neuesten Original-Ausgabe der Kobetue'schen Theater.

3 Bände sind jetzt schon erschienen und zu haben.

Diese enthalten:

- Band I. Malfeos Schreckensbild.
- Idoman und Lisbe.
- Ernestinen's Blumenroman.
- Die drei Tyrannen.
- Die Braut ohne Bräutigam und der Bräutigam ohne Braut.
- Veröhnung im Tode.
- Der Chering.

Erzählungen.

- Die Freundinnen seiner Frau.
- Die Menschenkennet.
- Die sieben Herzen der Condeer.
- Der Hochzeitstraß.
- Mutterliebe.

Poetische Erzählungen.

- Die blutrothe Blume.
- Cery und Halzyone.
- Der Hund des Hospitioms.
- Der Fisch.
- Rhodye.
- Der Handschuh.

Band II. Die Gestalten der Liebe. — Ein Roman in 37 Capiteln.

Band III. Der Narr und die Narrischen. Die Flußgötter.

Um 15. jeden Monats erscheint ein neuer Band, beiläufig 300 Seiten stark, und das ganze Werk wird schon im nächsten Frühjahr vollendet seyn.

Jeder Band kostet im Pränumerationspreis nur 36 kr. G. M.

Bei Empfang des ersten Bandes ist der letzte, welcher s. Z. als Rest geliefert wird, voranzuzahlen. Wer für alle 10 Bände vorausbezahlt, erhält dieselben um 5 fl.

Diese Preise sind jedoch nur bis zum Erscheinen des 5ten Bandes gültig, indem sodann der bedeutend erhöhte Ladenpreis eintritt.

Pränumeration wird angenommen:

in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes, und in der Buchhandlung von Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach.